

Inhalt

11	EINLEITUNG
15	1. ALLTAGSWISSEN UND WISSENSCHAFTSWISSEN
15	1.1. Vertraute Situationen und ihre Deutung
16	1.2. Fragen und Gedankenspiele
19	1.3. Wissenschaftliches Denken
19	1.3.1. Besonderheiten wissenschaftlichen Denkens
19	1.3.2. Vorurteile und Ideologien
21	1.3.3. Vorverständnis und „Hermeneutischer Zirkel“
22	1.3.4. Induktion und Deduktion
23	1.3.5. Begriffe, Hypothesen, Theorien
23	1.3.6. Wissenschaftsbereiche und Einzeldisziplinen
28	2. WISSENSCHAFTLICHES NACHDENKEN ÜBER GESELLSCHAFT
28	2.1. Modernisierung von Gesellschaften
30	2.2. Entstehung des Sozialstaates
32	2.3. Gesellschaft als Gegenstand wissenschaftlichen Denkens
34	2.4. Einige Fragestellungen der Soziologie und eine Definition
38	3. SOZIOLOGISCHE THEORIEN IM ÜBERBLICK
38	3.1. Die Entstehung wissenschaftlicher Disziplinen
39	3.2. Verschiedene Systematiken soziologischer Theorien
39	3.2.1. Wissenschaftstheoretische Systematik
41	3.2.2. „Reichweiten“-Systematik
42	3.2.3. Systematik der Konzeption von Gegenstandsbereichen
43	3.3. Kurzvorstellung ausgewählter soziologischer Theorien
43	3.3.1. Strukturfunktionalismus
44	3.3.2. Systemtheorien

45	3.3.3. Kritische Theorie
45	3.3.4. Lern- und Verhaltenstheorien
46	3.3.5. Symbolischer Interaktionismus
47	3.3.6. Ethnomethodologie
47	3.3.7. Figurations- und Prozeß-Soziologie
48	3.3.8. Feministische Soziologie
51	Dokumentation 1
59	4. METHODEN DER (EMPIRISCHEN) SOZIALFORSCHUNG UND IHRE BEDEUTUNG FÜR DIE SOZIALE ARBEIT
59	4.1. Positivismusstreit und Werturteilsstreit
60	4.2. Quantitative und qualitative Methoden
60	4.2.1. Forschung mit quantitativen Methoden
62	4.2.2. Forschung mit qualitativen Methoden
64	4.3. Quantitative „oder“ qualitative Forschung?
64	4.4. Empirische Sozialforschung und berufliches Handeln
65	4.5. Umgang mit den Ergebnissen empirischer Forschung
69	Dokumentation 2
76	5. VERÄNDERUNG VON GESELLSCHAFTEN
76	5.1. Sozialer Wandel und soziale Prozesse
77	5.2. Ursachen des sozialen Wandels
79	5.3. Individuen und soziale Bewegungen
81	5.4. Macht und Herrschaft
85	6. INDIVIDUATION UND VERGESELLSCHAFTUNG
85	6.1. Grundlagen der Sozialisierungstheorie
86	6.2. Individuation „oder“ Vergesellschaftung?
87	6.3. Interaktion und Kommunikation
88	6.3.1. Der signifikante und generalisierte Andere
89	6.3.2. Sprache und symbolische Interaktion
91	6.4. Alltags-Routinen
93	Dokumentation 3

98	7. INSTITUTIONEN UND SOZIALE ROLLEN
98	7.1. Institutionen
100	7.2. Soziale Rollen
101	7.2.1. Rollenerwartungen
102	7.2.2. Handlungs- und Struktur Aspekte von Rollen
103	7.2.3. Zugeschriebene und erworbene Rollen
104	7.2.4. Rollenerwartungen und Rollenkonflikte
107	7.3. Werte und Normen
109	8. SOZIALISATION IN MODERNEN GESELLSCHAFTEN
109	8.1. Interdisziplinäre Aspekte der Sozialisationsforschung
110	8.2. Einige Fragen soziologischer Sozialisationsforschung
112	8.3. Phasen und Instanzen der Sozialisation
112	8.3.1. Primäre Sozialisation
113	8.3.2. Sekundäre Sozialisation
115	8.3.3. Tertiäre Sozialisation
115	8.3.4. Übergang vom Jugend- zum Erwachsenenalter
116	8.4. Sozialisation als aktive Aneignung unterschiedlicher Umwelten
117	8.4.1. Schichtspezifische Sozialisation
118	8.4.2. Geschlechtsspezifische Sozialisation
120	8.5. Persönlichkeit und Individualität
120	8.6. Gelingende und mißlingende Sozialisation (abweichendes Verhalten)
125	Dokumentation 4
129	9. SOZIALE STRUKTUREN UND SOZIALE UNGLEICHHEIT
129	9.1. Haushalts- und Familienformen
130	9.1.1. Das „Ganze Haus“
131	9.1.2. Die „bürgerliche Kleinfamilie“
132	9.1.3. Kleinfamilien und Ein-Personen-Haushalte

135	9.2. Soziale Ungleichheit und ihre Folgen
136	9.3. Historische Ungleichheitsgefüge
138	9.4. Begriffe und Kontroversen
139	9.5. Geschlecht und soziale Ungleichheit
140	9.5.1. Geschlechterrollen in der bürgerlichen Gesellschaft
140	9.5.2. Gleichheit oder Differenz?
144	Dokumentation 5
145	Dokumentation 6
146	10. UNGLEICHHEITSGEFÜGE UND SOZIALE LAGEN IN DEUTSCHLAND
146	10.1. Unterschiedliche Arten von Ungleichheitsgefügen
147	10.2. Ungleichheit in der alten Bundesrepublik Deutschland
151	10.3. Ungleichheit in der (ehemaligen) Deutschen Demokratischen Republik
152	10.4. Soziale Ungleichheit im vereinten Deutschland
153	10.5. Soziale Schichten oder soziale Lagen?
153	10.5.1. Kritik am Begriff „soziale Schicht“
155	10.5.2. Zum Begriff „soziale Lage“
156	10.5.3. Lebensstile und Milieus
160	Dokumentation 7
165	Dokumentation 8
168	11. ALLTAG, LEBENSFÜHRUNG UND HANDLUNGSKOMPETENZ IN MODERNEN GESELLSCHAFTEN
168	11.1. Gesellschaftliche Komplexität
168	11.2. Alltag und alltagsbezogene Soziologie
170	11.2.1. Kleine soziale Einheiten und komplexer sozialer Zusammenhang
171	11.2.2. „Berechenbarkeit“ als sozialer Habitus
172	11.2.3. Funktionale Subsysteme
173	11.2.4. Erwerbsarbeit
174	11.2.5. Umgang mit der Zeit
176	11.2.6. Soziale Beheimatung

177	11.3. Bewältigung des Alltags: das Ressourcen- Modell
178	11.4. Herausforderungen für die Soziale Arbeit
181	Dokumentation 9
185	GLOSSAR
192	VERZEICHNIS DER DOKUMENTATIONEN
193	LITERATUR
199	AUTORIN